

Inhalt

0.	Einleitung	1
1.	‚Verhaltensauffälligkeiten‘ und ‚Verhaltensstörungen‘: zum Phänomen	5
1.1	Eine Disziplin ‚im Schnittbereich‘	5
1.2	Erscheinungsweisen und Begrifflichkeit	6
1.2.1	Erscheinungsweisen	6
1.2.2	Begrifflichkeit innerhalb der Disziplin	9
1.2.3	Begrifflichkeiten im interdisziplinären Vergleich	16
1.3	Verhaltensauffälligkeiten als Auffälligkeiten der nicht-leistungs- bezogenen Persönlichkeit	21
1.4	Kriterien zur Bestimmung eines Verhaltens als ‚auffällig‘	24
1.4.1	Zur Relativität von Normen	25
1.4.2	Möglichkeiten der Normsetzung	28
1.4.3	Situationen und Normen	31
1.4.4	Zum Umgang mit Relativitäten und Bezugssystemen	35
1.5	Einteilung und Klassifikation von Verhaltensauffälligkeiten	38
1.5.1	Grundfragen der Einteilung	39
1.5.2	Beispielhafte Klassifikationssysteme	42
1.5.2.1	QUAY und PETERSON	42
1.5.2.2	Die ICD-10	44
1.5.2.3	DSM-IV und DSM-5	47
1.5.2.4	Die ICF	49
1.5.2.5	Verhaltensauffälligkeiten in Abhängigkeit von familiärer Sozialisation	51
1.5.3	Zur Frage pädagogischer Klassifikation	54
1.6	Auftreten von Verhaltensauffälligkeiten	56
2.	Erklärungsmodelle für Verhaltensstörungen	64
2.1	Ein Modell der Erklärungsperspektiven für Verhaltensstörungen	64
2.1.1	Die personorientierte Perspektive	66
2.1.2	Die situationistische Perspektive	66
2.1.3	Die interaktionistische Perspektive	71
2.1.4	Die Perspektive der Beobachter-Wahrnehmung	72
2.1.5	Fazit: Eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	73
2.2	Psychologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	75
2.2.1	Die psychoanalytische Perspektive	75
2.2.2	Die individualpsychologische Perspektive	80
2.2.3	Die Perspektive der Bindungstheorie	85
2.2.4	Die lernpsychologische Perspektive	89
2.2.5	Die Perspektive der Theorie der Selbst- und Handlungsregulation	94
2.2.6	Die Perspektive der humanistischen Psychologie am Beispiel der Selbstkonzept-Theorie	98

2.2.7	Die systemtheoretische Perspektive	103
2.3	Soziologische Ansätze zur Erklärung von Verhaltensstörungen	106
2.3.1	Die Perspektive der Theorien der Subkultur und des Kulturkonflikts	107
2.3.2	Die Perspektive der Theorien des differentiellen Lernens	109
2.3.3	Die Perspektive der Anomietheorien	110
2.3.4	Die Perspektive der Theorien des Labeling Approach	116
2.4	Verhaltensauffälligkeiten: Biologisch-medizinische Aspekte	119
2.5	Fazit: eine komplexe Sicht von Verhaltensstörungen	124
3.	Diagnostik bei Verhaltensstörungen	127
3.1	Aufgabenstellungen	127
3.2	Der diagnostische Prozess	129
3.3	Diagnostische Berücksichtigung der Erklärungsperspektiven	132
3.3.1	Personbezogene Diagnose	133
3.3.2	Situationsbezogene Diagnose	133
3.3.3	Interaktionistisch orientierte Diagnose	135
3.3.4	Diagnose der Beobachter-Wahrnehmung	135
3.4	Diagnostische Verfahren	136
3.4.1	Verhaltensbeobachtung	137
3.4.2	Diagnostisches Gespräch, Exploration, Anamnese	138
3.4.3	Fragebögen zur Persönlichkeit und ihren Teilaspekten	138
3.4.4	Projektive Tests	140
3.4.5	Leistungstests	142
3.4.6	Soziometrie und Soziogramm	143
3.5	Diagnostik bei Verhaltensstörungen: Fazit	144
4.	Rahmenbedingungen der Förderung	146
4.1	Separation versus Integration von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten – und die Diskussion um Inklusion	146
4.2	Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten	152
4.2.1	Sozialpädagogische Institutionen	153
4.2.1.1	Kindergärten	154
4.2.1.2	Horte und heilpädagogische Horte	156
4.2.1.3	Heimeinrichtungen	157
4.2.1.4	Effekte unterschiedlicher Hilfen zur Erziehung	162
4.2.2	Schulpädagogische Institutionen	164
4.2.3	Psychiatrische Institutionen	172
4.2.4	Jugendstrafvollzug	174
4.2.5	Arbeits- und berufspädagogische Institutionen	176
4.2.6	Pädagogik bei Verhaltensstörungen im System: Zur Frage der Vernetzung und Kooperation	178
4.3	Gesetzliche Regelungen im Kontext von Verhaltensstörungen	180
4.3.1	Kinder- und Jugendhilfe	180
4.3.2	Rehabilitation und Arbeitsförderung	185
4.3.3	Jugendstrafrecht	186
4.3.4	Schulgesetzliche Regelungen	188

5.	Aufgaben von Sonderpädagogen im Kontext Verhaltensstörungen	191
5.1	Erziehung	191
5.2	Unterrichtung	200
5.2.1	Prinzipien der Unterrichtung bei Verhaltensstörungen	201
5.2.2	Didaktische Aspekte und Modelle	203
5.2.3	Konzepte für den Unterricht bei Verhaltensstörungen	209
5.3	Beratung	214
5.4	Weitere Aufgaben im Kontext Verhaltensstörungen	218
5.4.1	Kooperation	218
5.4.2	Verwaltung	219
5.4.3	Reflexion	220
5.4.4	Innovation	221
6.	Pädagogisch-therapeutische Förderung: Konzepte und Förderbereiche	223
6.1	Konzepte pädagogisch-therapeutischer Förderung	227
6.1.1	Psychoanalytische Pädagogik	227
6.1.1.1	Der Beitrag August AICHHORNS	227
6.1.1.2	Der Beitrag Bruno BETTELHEIMS	229
6.1.1.3	Der Beitrag Fritz REDLS	236
6.1.1.4	Psychoanalytische Pädagogik nach ihren Begründern	243
6.1.2	Individualpsychologische Pädagogik	244
6.1.3	Pädagogische Implikationen der Bindungstheorie	247
6.1.4	Verhaltensmodifikation	249
6.1.4.1	Token-Programme (und Response cost)	249
6.1.4.2	Kontingenzverträge	251
6.1.4.3	Time Out	253
6.1.4.4	Selbstinstruktion und ‚kognitives Modellieren‘	254
6.1.4.5	Exkurs: ‚Evidenzbasierung‘ und Förderprogramme	256
6.1.5	Personenzentriertes Lernen	258
6.1.6	Aspekte einer Förderung aus situationistischer Perspektive	261
6.1.7	Pädagogische Förderung der Selbst- und Handlungsregulation	263
6.1.8	Systemisch orientierte Förderung bei Verhaltensstörungen	266
6.1.9	Ansatzmöglichkeiten pädagogischen Handelns auf Basis soziologischer Erklärungsmodelle	270
6.2	Ausgewählte Förderbereiche	273
6.2.1	Spiel	274
6.2.1.1	Funktionen von Spiel und die Frage der Spielförderung	274
6.2.1.2	Spieltherapie	276
6.2.1.3	Spieldagogik	278
6.2.2	Förderung moralischen Urteilens und Handelns	280
6.2.3	Fokus Psychomotorik und Wahrnehmung	284
6.2.4	Fokus Identität und Selbstkonzept – am Beispiel der Biografiearbeit	288

7.	Ausgewählte Phänomene und Problemstellungen	292
7.1	Gewalt und Aggressivität	292
7.2	Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitäts-Störungen	298
7.3	Ängstlichkeit und soziale Unsicherheit	305
7.4	Depressivität	313
8.	Fazit und Ausblick	318
	Literatur	322